

<b>Kantonale Volksabstimmung vom 24. November 2019</b>												
<b>Vorlage: «Gesetz über Denkmalpflege, Archäologie und Kulturgüterschutz [Denkmalschutzgesetz, DMSG] - Referendum»</b>												
	<b>Total</b>	<b>Zug</b>	<b>Ober- ägeri</b>	<b>Unter- ägeri</b>	<b>Men- zingen</b>	<b>Baar</b>	<b>Cham</b>	<b>Hünen- berg</b>	<b>Stein- hausen</b>	<b>Risch</b>	<b>Walch- wil</b>	<b>Neu- heim</b>
Stimmberechtigte	<b>75'566</b>	16'753	3'681	5'455	3'064	14'311	10'217	5'885	6'232	6'545	2'039	1'384
Eingereichte Stimmzettel	<b>33'513</b>	8'138	1'814	2'623	1'413	5'977	4'093	2'685	2'549	2'558	1'053	610
Stimmbeteiligung in %	<b>44.35</b>	<b>48.58</b>	<b>49.28</b>	<b>48.08</b>	<b>46.12</b>	<b>41.77</b>	<b>40.06</b>	<b>45.62</b>	<b>40.90</b>	<b>39.08</b>	<b>51.64</b>	<b>44.08</b>
leere Stimmzettel	<b>150</b>	29	7	23	5	17	11	20	14	21	2	1
ungültige Stimmzettel	<b>30</b>	-	2	6	9	6	1	1	3	2	-	-
in Betracht fallende Stimmzettel	<b>33'333</b>	<b>8'109</b>	<b>1'805</b>	<b>2'594</b>	<b>1'399</b>	<b>5'954</b>	<b>4'081</b>	<b>2'664</b>	<b>2'532</b>	<b>2'535</b>	<b>1'051</b>	<b>609</b>
ja	<b>21'842</b>	4'873	1'508	1'857	1'013	3'919	2'589	1'699	1'656	1'578	715	435
nein	<b>11'491</b>	3'236	297	737	386	2'035	1'492	965	876	957	336	174
ja in %	<b>65.53%</b>	60.09%	83.55%	71.59%	72.41%	65.82%	63.44%	63.78%	65.40%	62.25%	68.03%	71.43%
nein in %	<b>34.47%</b>	39.91%	16.45%	28.41%	27.59%	34.18%	36.56%	36.22%	34.60%	37.75%	31.97%	28.57%
<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Angenommen</b>											

Gestützt auf § 67 des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen (Wahl- und Abstimmungsgesetz, WAG; BGS 131.1) vom 28. September 2006 kann wegen Verletzung des Stimmrechts und wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, Beschwerde geführt werden. Die Beschwerde ist innert zehn Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdegrundes, spätestens jedoch am zehnten Tag nach der amtlichen Veröffentlichung der Ergebnisse im Amtsblatt einzureichen (§ 67 Abs. 2 WAG). Bei Abstimmungs- und Wahlbeschwerden ist ausserdem glaubhaft zu machen, dass die behaupteten Unregelmässigkeiten nach Art und Umfang geeignet waren, das Abstimmungs- oder Wahlergebnis wesentlich zu beeinflussen (§ 68 Abs. 2 WAG). Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung (§ 67 Abs. 3 WAG).